

Projekttitle:

BNE 2017/09 - Der Eisbär und der Klimawandel – ein audiovisuelles Ausstellungsmodul nicht nur für Grundschul Kinder

Laufzeit:

7 Monate

Anlass und Zielsetzung des Projektes:

Die Förderung nachhaltiger Entwicklung und der Kampf gegen den Klimawandel sind zentrale gesellschaftliche Herausforderungen unserer Zeit. Der Antragsteller fokussiert sich mit seiner Museumsarbeit auf die Verbesserung des (nachhaltigen) Wissens über den Klimawandel und Entscheidungs- sowie Handlungskompetenzen im Kontext des Klimawandels.

In Zusammenarbeit mit der Humboldt-Universität zu Berlin war im Zusammenhang mit einem 2016er „BNE-Projekt“ ein Hörspieltext entstanden, der genau die oben skizzierten Ziele unterstützte.

Mit dem Projekt sollte nun ein zusätzliches Modul in der Dauerausstellung geschaffen werden, allerdings über eine „reine Hörstation“ hinausgehend. So sollte auf zwei Displays auch die Eisentwicklung der Arktis und der Antarktis über mehrere Jahre abrufbar sein. Von Aufbau und Aussehen her sollte das Modul jüngere Altersgruppen (bis ca. 12/13 Jahre) ansprechen, vom Inhalt her aber allen Altersgruppen zusätzliche Informationen bieten.

Die 2015 konzipierte Ausstellung konnte (u. a. auch aus Budgetgründen) der Entwicklung der polaren Eisschilde leider nicht den notwendigen Darstellungsraum bieten. Dies sollte jetzt nachgeholt werden.

Als (kleine) Zusatzaufgabe war eine Audiodatei, die 2017 noch zusätzlich von Prof. Latif (Zentrum für Ozeanforschung Kiel (GEOMAR)) eintraf, in eine bereits vorhandene Hörinstallation mit fünf Stellungnahmen führender deutscher Wissenschaftler im Bereich Meteorologie/Geowissenschaften zu integrieren. Dies erforderte eine bauliche Erweiterung.

Darstellung der Projektdurchführung:

Mit Datum 21.8.2017 wurde die Zuwendung durch das MLUL / Landesamt für Umwelt für Zeitraum ab 24.8.2017 ausgestellt. Nach entsprechendem Rechtsmittelverzicht begann im September die Gültigkeit der Zuwendung und der Projektbeginn.

Es begann somit die Auftragsvergabe (Hörspiel) bzw. eine Interessenabfrage Bau „Ausstellungsmodul“. Zuvor war die Leistungsbeschreibung präzisiert worden. Leider trafen Angebote nur sehr zögerlich ein.

Am 7.11.2017 erfolgte der Eingang eines dritten und günstigsten Angebots für Bau „Ausstellungsmodul“, das dann auch den Zuschlag erhielt.

Auch für die Integration des Prof. Latif – Klimabeitrags in die bereits vorhandene „Abhörstation“ lagen Angebote vor.

Parallel wurde am Hörspieltext noch etwas gearbeitet (Überarbeitung fachlicher Schwachstellen, Zuarbeit durch den Bewilligungsempfänger) und die Produktion begonnen.

Am 21. Dezember 2017 fand ein Workshop in Lindenberg statt, Themen

- (1) Rückblick auf die Telefon- und Skype-Konferenzen (als Ersatz für den ausgefallenen Auftakt-Workshop), Festschreibung der Ergebnisse
- (2) Das Hörspiel - Rückblick auf die Arbeit am Text
- (3) Hörproben, Diskussion
- (4) Werden die beabsichtigten Wirkungen erzielt? Grundsätze der MINT-Pädagogik
- (5) Brauchen wir mehr Interaktion? Wie kann Lernerfolg des Moduls getestet werden?

Ende Dezember Beginn der baulichen Umsetzung, Abschlagsrechnungen zum Material sowie Lieferung Hörspiel als Audiodatei(en) mit Abschlussrechnung.

Am 17.01.2018 Berichterstattung über das Projekt in Potsdam.

Im Februar 2018 Umsetzung des Baus durch beauftragte Firma. Zugleich Vorbereitung der

„Polareisbilder“ (Bildfolgen ab 1970er Jahre) in ehrenamtlicher Arbeit durch den Bewilligungsempfänger.

Im März 2018 Bezahlung der Abschlussrechnung (nach Übergabe) und Erreichung des geplanten finanziellen Projektumfangs. Übergabe an Öffentlichkeit mit Sonderöffnung.

Projekt-Ergebnisse:

(1) Es entstand ein neues Ausstellungsmodul in der Dauerausstellung mit starker Orientierung auf jüngere Altersgruppen. Das Hörspiel ist in der Schlussphase interaktiv zu entscheiden (positives – mittleres - negatives Ende für Klima und Eisbär), es sind drei Bildschirme wählbar mit Polareisbildfolgen (lange Serien, kurze Serien, Südpol - Nordpol), es gibt eine Nachbildung für einen Eisbohrkern zum Rausziehen, Entscheidungen für klimabewusstes Handeln (Eisbärfutter wird freigegeben) oder Passivität (Alarmlampe geht an).

(2) Der Beitrag von Prof. Latif ist jetzt hörbar (integriert in ein bereits vorhandenes Modul).



Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation:

(1) Übergabe an die Öffentlichkeit mit zusätzlicher Sonntagsöffnung:

Sonntag 25.03.2018 10-16 Uhr Neues: Wolkenblick und Polareis

„Zwei neue Module für kleine und große Wetterforscher: Speziell an kleine Besucher wendet sich das Polarforschermodule im Ausstellungsbereich. Hier kann die Eisentwicklung an Nord- und Südpol verfolgt werden. Hörgenuss bietet ein eigens für das Wettermuseum entwickeltes Eisbär-Hörspiel ...“.

Es berichtet die „Märkische Oderzeitung“ lokal am 14.3.2018 (mit Hinweis auf die Landesförderung), 16.3. (Hinweis auf die Sonntagsöffnung 25.03.2018), 23.3. (Foto vom neuen Modul) und am 29.3. auf der überregionalen Brandenburg-Seite sowie ausführlich lokal. Der „Märkische Markt“ berichtete am 4.4.2018, der „Spreebote“ online.

Aussagen zur Zahl der erreichten Personen:

Seit Bau-Ende (Übergabe) konnten in den ersten drei Monaten ca. 1500 Besucherinnen und Besucher das neue Modul sehen und nutzen und den Beitrag von Prof. Latif hören. Die tatsächliche Nutzung ist etwas geringer, aber insgesamt relativ gut.

Fazit:

Das Projekt brachte den außerschulischen Lernort Lindenberg voran, Wettermuseum e.V. konnte sich zugleich auch im universitären Bereich bekannter machen. Mit den Angeboten zum „Polareis“ wurde eine wichtige Darstellungs- bzw. Diskussionslücke geschlossen.

Bewilligungsempfänger / Kontaktdaten / Ansprechpartner:

Wettermuseum e.V.

Herzberger Str. 21 OT Lindenberg 15848 Tauche

Telefon: 033677 62521

Fax: 033677 626483

e-mail: verein@wettermuseum.de

Ansprechpartner: Frau Gabriele Weitzel, Herr Dr. Bernd Stiller

Kooperationspartner soweit zutreffend: nein, nicht im engeren Sinn, aber Zusammenarbeit mit der „Didaktik des Sachunterrichts“ am Institut für Erziehungswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin.